

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

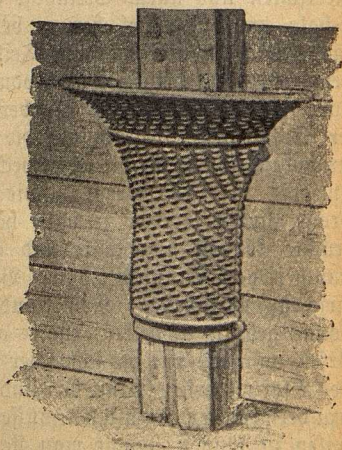
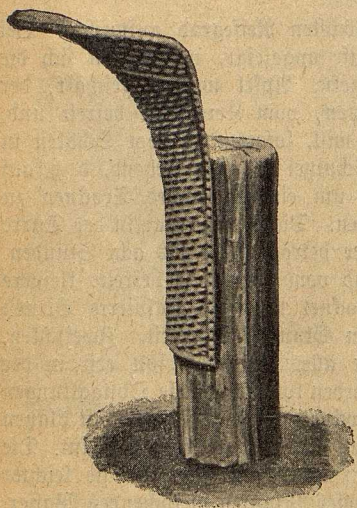
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Selbstreinigung der Tiere auf Auslauf und Weide.

(Mit 4 Abbildungen.)

Es ist hinlänglich bekannt, das sämtliche Tiere das natürliche Bedürfnis haben, sich an harten Gegenständen zu reiben und zu scheuern. Um diesem Bedürfnisse zu entsprechen, rammt man in Schweineställen und Ausläufen Säulen, Plöcke, Barrieren usw. ein, woran die Tiere nach Belieben sich krazen können und diese Gelegenheit auch in weitgehendstem Maße ausnugen. Auch Kinder auf Weiden, wo sie von Fliegen, Bremsen und Stechmücken geplagt werden, suchen leidenschaftlich Gelegenheit auf, sich dieser Plagegeister zu erwehren. Sind auf der Weide Gebüsche vorhanden, so sieht man die Tiere durch dieselben rasen, wobei sie bestrebt sind, sich durch Anschmiegen an die Zweige dieser lästigen Gäste zu entledigen. Wo diese aber fehlen,



Viehtrazer für Kinder.

sind die Weidetiere schutzlos diesen Blutsaugern ausgesetzt und man kann nicht selten sehen, wie sie mit erhobenem Schwanz in wilder Flucht dem Stich dieser Insekten, besonders dem der Bremsen, zu entrinnen suchen.

Es empfiehlt deshalb ein amerikanischer Farmer bei Mangel von vorhandenem Gestrüpp die Herstellung eines Gestelles aus Pfosten, die auf einer Seite 2 m, auf der anderen zirka 1.30 m aus dem Boden ragen und durch Riegel verbunden werden. In diese werden in Entfernungen von zirka $\frac{1}{2}$ m Falze zur Aufnahme von Latten geschnitten, welche wieder in gebohrten Löchern nach unten mit allerlei Gesträuch besetzt werden. Diese Vorrichtung stellt nun eine große Bürste dar, welche das Weidevieh fleißig benützt und immer wieder unter derselben durchkriecht.

Ein ähnlicher Gedanke muß nun dem Erfinder der auf der Wiener Mastviehausstellung im April 1906 vorgeführten Reinigungsvorrichtung,